

ARCHITEKTUR UND STADTPLANUNG (STUTT GART)

Anbietende Institution des Studiengangs

Universität Stuttgart
Fakultät Architektur und Stadtplanung

Ziel des Studiengangs

Der Bachelor-Studiengang Architektur und Stadtplanung an der Universität Stuttgart umfasst acht Semester und hat eine international ausgerichtete Ausbildung als Architekt/in zum Ziel. Im Gegensatz zu sechssemestrigen Bachelor-Studiengängen befindet sich die Ausbildung in Stuttgart in Einklang mit den Zulassungen zu den Architektenkammern und sichert den Absolventen/innen einen bundes- und europaweit anerkannten Abschluss im Rahmen des geregelten Berufsbilds „Architekt/in“ zu. Des Weiteren ermöglicht der achtsemestrige Studienabschluss eine europaweite Zulassung zum Masterstudium.

Aufbau des Studiums

Der Studienverlauf gliedert sich in zwei Teile:
Während das Grundstudium einem festgelegten Stundenplan folgt, ist das Fachstudium innerhalb der fünf Lehrgebiete individuell gestaltbar. Im Rahmen des Fachstudiums ist ein obligatorischer Auslandsaufenthalt über ein Semester integriert. Alternativ zum Auslandsstudium kann eine internationale Praxisphase in den Studienverlauf integriert werden.

Schwerpunkt des Studiums

Der Schwerpunkt des Studiums liegt in den Bereichen Entwurf und Konstruktion. Nach erfolgreicher Teilnahme an bestimmten Modulen kann im Bachelorzeugnis ein Studienschwerpunkt Städtebau ausgewiesen werden.

Abschluss

Der Studiengang wird derzeit mit dem akademischen Grad Bachelor of Science (B.Sc.) abgeschlossen. Zum Wintersemester 2012/13 plant die Fakultät die Einführung des Masterstudiengangs. Ab diesem Zeitpunkt kann aufbauend auf das Bachelorstudium in einem zweijährigen konsekutiven Masterstudium der Abschluss Master of Science (M.Sc.) erworben werden.

Studiendauer

Acht Semester Bachelorstudium
Vier Semester Masterstudium

Zulassung und Bewerbungsvoraussetzung

Es gibt verschiedene Arten von Zeugnissen, die zum Studium an der Universität Stuttgart berechtigen. Ab dem Wintersemester 2011/12 müssen zudem alle Bewerber/innen laut Landeshochschulgesetz an einem Studienorientierungsverfahren teilnehmen. Informationen dazu und zum Bewerbungsverfahren unter: www.uni-stuttgart.de/studieren/bewerbung/leitfaden/bewerbung/index.html

ARCHITEKTUR UND STADTPLANUNG (STUTT GART)

Bewerbungsverfahren

Der Bachelorstudiengang Architektur und Stadtplanung ist zulassungsbeschränkt, d. h. die Fakultät führt jedes Studienjahr ein Auswahlverfahren durch. Die Zulassungen finden jeweils zum Wintersemester statt, Bewerbungsschluss ist der 15. Juli. Die Bewerbung erfolgt direkt bei der Universität über das Studiensekretariat.

Kosten

Seit Sommersemester 2007 werden in Baden-Württemberg allgemeine Studiengebühren in Höhe von 500 Euro pro Semester erhoben. Diese werden voraussichtlich zum Sommersemester 2012 wieder entfallen. Hinzu kommen ca. 120 Euro Studentenwerks-Beitrag pro Semester.

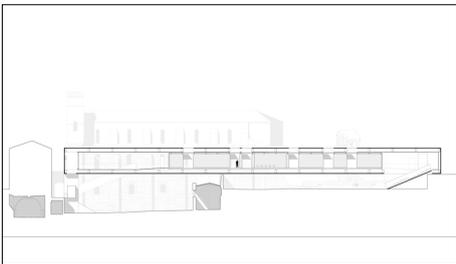
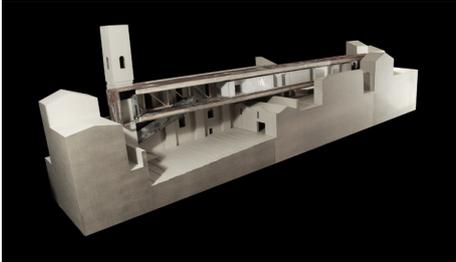
Kontakt

Universität Stuttgart

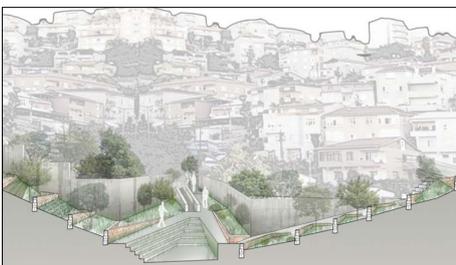
Dekanat der Fakultät Architektur und Stadtplanung
Keplerstraße 11
70174 Stuttgart / Germany

dekanat@f01.uni-stuttgart.de
www.architektur.uni-stuttgart.de

ARCHITEKTUR UND STADTPLANUNG (STUTT GART)



[1] + [2] Besucherzentrum in St. Gilles,
Institut für öffentliche Bauten, Prof. Lederer, WS 10/11



[3] + [4] Rosewater Revitalisation, City of Istanbul,
Städtebau Institut, Prof. Misselwitz, WS 10/11

[1] + [2] Besucherzentrum in St. Gilles, IöB, Bearbeiter: Emil Iliev

Als wichtiger Sammelpunkt für Pilger auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela war das Benediktinerkloster von Saint Gilles ein Faktor, der die Stadt zu einer der größten Hafenstädten am Mittelmeer im 12. Jahrhundert geprägt hat. Die Abteikirche, die im 12. Jahrhundert errichtet wurde, um der Bedeutung der Stadt gerecht zu werden, war eine der größten ihrer Zeit und besitzt eine der besterhaltenen romanischen Portalanlagen. Während der Hugenottenkriege wurde die Kirche vollkommen zerstört, um erst wieder im 17. Jahrhundert wiederaufgebaut zu werden, allerdings nicht in ihren ursprünglichen Dimensionen. Heute findet man als Besucher eine heterogene Masse aus alt und neu, sakral und profan, privat und öffentlich vor, so dass es schwierig ist sich räumlich und inhaltlich zu orientieren. Ziel der Arbeit war, ein Gebäude zu entwerfen, das der Geschichte des Ortes gerecht wird und womöglich räumliche Defizite ausgleicht.

Der Entwurf antwortet auf die homogene Umgebung mit einem einfachen Riegel, der minimal in den Bestand eingreift und den Boden nur an zwei Stellen berührt. Auf städtebaulicher Ebene schiebt sich das Gebäude zwischen den Bestandsgebäuden rein und definiert den alten Chorbereich klarer, ohne die bestehenden Verbindungen in der Stadt zu sperren. Da das Gebäude auch inhaltlich was anderes als die Umgebung leistet, behauptet es sich in seiner Form- und Materialsprache als ein Fremdkörper, der ganz abstrakt und provisorisch wirkt, eher einem Apparat ähnlich. Der Riegel setzt parallel mit der Kirche an und zeigt in seiner Länge ihre ehemaligen Dimensionen.

[3] + [4] Rosewater Revitalisation, City of Istanbul, Si, Bearbeiter: Pdraig McMorro

By creating spaces which slow the flow of rainwater downhill, the informal settlement of Gülsuyu & Gülsuyu or "Rosewater" is vitalised. Residents are encouraged to use public space for new functions, and begin to rethink their perception of urban space. The gecekondu is opened to the city. This project exhibits prototypes for interventions that will enlighten a community in need of public space planning SOS. This gecekondu settlement is under threat from large scale "urban transformation" projects which have zoned the neighbourhood for redevelopment. Fear of engaging with municipality planners has cut off the community from Istanbul, the global city it overlooks. By reconnecting this community to its surroundings through green belt interventions, the unplanned informal settlement revitalises the urban fabric of Istanbul. The gecekondu becomes part of the city it belongs to, and the city regains the public spaces it lost through previous lack of planning and infrastructure.